

## Netzwerk Kommune goes International: Wer kann teilnehmen?

**T**eilnehmen können öffentliche Verwaltungen der Kinder- und Jugendhilfe aus Städten, Gemeinden und Landkreisen, die Interesse daran haben, in enger Zusammenarbeit mit freien Trägern die Internationale Jugendarbeit vor Ort zu stärken und auszubauen.

Auf kommunaler Ebene können sich alle Träger und Akteure beteiligen, die sich für die Teilhabechancen aller Jugendlichen einsetzen und diese aktiv fördern wollen.

Projektbeispiele:

**Aufsuchende Jugendarbeit + Jugendamt + Kulturinstitut:  
Hip-Hop-Jugendaustausch Berlin-Paris**

**Schulsozialarbeit + Bildungswerk:  
Deutsch-Griechische Jugendbegegnung**

**Jugendzentrum:  
Deutsch-Marokkanische Jugendbegegnung  
mit Filmprojekt**

**Jugendamt + Städtepartnerschaftsverein:  
Deutsch-Türkischer Fachkräfteaustausch**

Informationen und Kontakt:

**ijab** Fachstelle für Internationale Jugendarbeit  
der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Godesberger Allee 142-148  
53175 Bonn

Bettina Wissing  
Tel.: 0228 – 95 06-107  
E-Mail: wissing@ijab.de

Jana Ehret  
Tel.: 0228 – 95 06-126  
E-Mail: ehret@ijab.de

[www.jive-international.de](http://www.jive-international.de)

Stand: September 2015

Gestaltung: blickpunkt x, Köln

Druck: Druckhaus Süd, Köln

Foto: K.-H. Stark

Kontakt vor Ort:

Netzwerk  
Kommune  
goes  
International

Ein Angebot von

ijab




**Die jugendpolitische  
Initiative zur Stärkung der  
Internationalen Jugendarbeit  
in der Kommune**

Das Netzwerk **Kommune  
goes International** ist Teil der  
jugendpolitischen Initiative

**JIVE**  
Jugendarbeit international –  
Vielfalt erleben

Gefördert vom

 Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

In Zusammenarbeit mit

 **Deutscher  
Städtetag**

 **DEUTSCHER  
LANDKREISTAG**

 **DStGB**  
Deutscher Städte-  
und Gemeindebund

## Netzwerk Kommune goes International: Was ist das?

Ganz unterschiedliche Zielgruppen profitieren von Internationaler Jugendarbeit, doch gerade für benachteiligte Jugendliche oder Jugendliche mit Migrationshintergrund bietet sie als non-formales Lernfeld besondere Potentiale und leistet einen Beitrag zur Teilhabe aller jungen Menschen. Durch die Teilnahme an internationalen Begegnungen oder anderen Formen der Internationalen Jugendarbeit setzen Jugendliche sich verstärkt mit ihrer eigenen Identität auseinander, gewinnen Kompetenzen und stärken ihr europäisches und globales Bewusstsein. Wissenschaftliche Studien sowie die Praxis bestätigen die Wirkungen grenzüberschreitender Mobilitäts Erfahrungen auf junge Menschen.

Die Erfahrung zeigt, dass besonders benachteiligte Jugendliche unterschiedlicher Herkunft gut mit Angeboten auf kommunaler Ebene erreicht werden können. Genau hier setzt die Initiative **Kommune goes International** seit 2011 an:

Von 2011 bis 2014 wurden modellhaft 21 Kommunen darin unterstützt, ihre Angebote für junge Menschen im internationalen Jugendaustausch auszuweiten und insbesondere Jugendliche einzubinden, die bisher noch nicht von solchen Maßnahmen profitieren konnten. Auch der Fachkräfteaustausch wurde in den Kommunen verstärkt in den Blick genommen.

Von den Erfolgen und Ergebnissen dieser Phase sollen weitere Kommunen profitieren. Im Jahr 2015 startete IJAB die neue Phase des **Netzwerks Kommune goes International** und lädt alle interessierten Kommunen ein, sich aktiv in das Netzwerk einzubringen.

Das bundesweite **Netzwerk Kommune goes International** bietet Beratung, Vernetzung, Information und Qualifizierung zur Stärkung Internationaler Jugendarbeit in den Kommunen. Zugangs- und Teilhabechance zu Internationaler Jugendarbeit sollen für alle Jugendlichen verbessert werden.

## Netzwerk Kommune goes International: Was passiert in der Kommune?

**Kommunales Netzwerk:** Die Kommunen bauen Netzwerke vor Ort auf, die sich regelmäßig treffen und beraten. Neben den Jugendämtern werden auch weitere Partner auf kommunaler Ebene in den Prozess eingebunden – dazu gehören beispielsweise Akteure aus den Bereichen offene Jugendarbeit, freie Träger der Jugendarbeit, Jugendverbände, Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe, Schulen, Schulsozialarbeit, Migrantenselbstorganisationen, Jugendmigrationsdienste, Integrationsbeauftragte, Partnerschaftsvereine, Unternehmen, Handelskammern, Handwerkskammern oder Jobcenter.

**Lokaler Entwicklungsplan:** Das kommunale Netzwerk erstellt gemeinsam einen Entwicklungsplan zur Internationalen Jugendarbeit. Ausgehend von Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse werden konkrete Ziele definiert sowie Maßnahmen entwickelt und durchgeführt. Die Schwerpunkte und Maßnahmen unterscheiden sich häufig je nach den besonderen Gegebenheiten vor Ort.

In der vorangegangenen Phase fokussierten sich die Kommunen dabei auf die folgenden Aspekte, die auch für neue Kommunen richtungweisend sein können:

- strukturelle Verankerung der Internationalen Jugendarbeit in der Kommune, z. B. Schaffung oder Ausbau von Servicestellen für die Beratung und Unterstützung von Trägern und Jugendlichen
- politische Absicherung, z. B. durch Einbringen des lokalen Entwicklungsplans in den Jugendhilfeausschuss
- Entwicklung neuer, zum Teil speziell auf bislang nicht erreichte Zielgruppen ausgerichtete Maßnahmen Internationaler Jugendarbeit, z. B. durch neue Kooperationen
- Qualifizierung der Fachkräfte, z. B. durch Trainings und internationalen Fachkräfteaustausch

## Netzwerk Kommune goes International: Was bringt es?

- Unterstützung beim Aufbau des kommunalen Netzwerks und der Erarbeitung des lokalen Entwicklungsplans zur Stärkung der Internationalen Jugendarbeit
- Bundesweite Vernetzungstreffen zum fachlichen Erfahrungsaustausch und zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe
- Beratung zur Unterstützung der lokalen Prozesse
- Qualifizierungsangebote für Fachkräfte im Bereich der Internationalen Jugendarbeit
- Bereitstellung von aktuellen Informations- und Beratungsmaterialien sowie Arbeitshilfen
- Vermittlung von Tandem-Patenschaften mit erfahrenen Kommunen und Rückenwind durch die Beteiligung am bundesweiten Netzwerk